

Geleitwort

Ist das Projekt "Die Avifauna Sachsen-Anhalts" eine unendliche Geschichte? Diese Frage stellen sich die Mitglieder des Ornithologenverbandes Sachsen-Anhalt schon seit vielen Jahren.

Fast ein Vierteljahrhundert ist es her, als 1977, herausgegeben von G. KLAFS & J. STÜBS, "Die Vogelwelt Mecklenburgs" erschien. Über dem Titel ist auf dem Schutzumschlag zu lesen: "Avifauna der Deutschen Demokratischen Republik - Band 1". Es war ein konkretes Projekt, nicht nur eine phantastische Vision, eine Avifauna der DDR in fünf Bänden und als 6. Band den Brutvogelatlas zu veröffentlichen.

- Als 1983, von E. RUTSCHKE herausgegeben, "Die Vogelwelt Brandenburgs" herauskam, war im Geleitwort von Prof. DATHE zu lesen: *"Nach dem Erscheinen des Bandes 1 der Avifauna der Deutschen Demokratischen Republik, der "Die Vogelwelt Mecklenburgs" so erfolgreich ... behandelt, ist unverkennbar ein weiterer Aufschwung der ornithologischen Forschungen in der DDR zu verzeichnen. In allen Landesteilen fanden sich Kollektive von Vogelkundlern zusammen, um nun auch weitere Gebiete in ähnlicher Form zu bearbeiten."* Folgerichtig erschien dann im Jahr 1986 als dritter Band "Die Vogelwelt Thüringens", herausgegeben von D. v. KNORRE, G. GRÜN, R. GÜNTHER & K. SCHMIDT.

Doch was tat sich in den Bezirken Halle und Magdeburg, außer daß das Logo der "Vogelwelt Sachsen-Anhalts" - ein über den Grenzen der beiden Bezirke fliegender Rotmilan - spätestens seit 1987 die Briefköpfe des vorgesehenen Herausgebers schmückte?

Meine umfangreiche Sammlung von Einladungen, Protokollen, Briefen, Entwürfen von Artmanuskripten, Literaturübersichten und Listen der Artbearbeiter beginnt mit einem Papier der Redaktion "Die Vogelwelt der Bezirke Halle und Magdeburg" aus dem Jahr 1979. Darin enthalten, neben Empfehlungen für Artbearbeiter, ein Abschnitt zur Arbeitsorganisation: *"... 5. Stufe: Endfassung formulieren. Termin 31.12.1983."* Das Papier endet mit der Aufforderung: *"Geben Sie bei absehbarer Nichtbewältigung Ihre Verpflichtung zur Artbearbeitung zurück!"*

Es mußte von Anfang an fraglich sein, ob in einer Atmosphäre gegenseitigen Mißtrauens, die in dieser Aufforderung bereits zum Ausdruck kam, das Werk zu vollbringen war. Die Zeit hat diese Frage beantwortet. Mit einer heute auch

in Ostdeutschland populär gewordenen Redewendung ist festzustellen, daß zwischen den ursprünglich vorgesehenen Herausgebern "die Chemie nicht stimmte". Artbearbeiter gaben auf, weil eine klare Perspektive verlorenging. Allein R. GNIELKA bekannte sich zuletzt zur Verantwortung für die Fertigstellung der Avifauna. Von diesem Zeitpunkt an gab es als Hinderungsgrund nicht mehr das Problem möglicher und tatsächlich unzuverlässiger Partner. Allerdings sind die meisten Artbearbeiter wohl auch erst zu einem Zeitpunkt "unzuverlässig" geworden, als für sie erkennbar war, daß unter der maßgeblichen Verantwortung von R. GNIELKA das Werk nicht fertig werden kann. Es sei denn, er würde die Artmanuskripte allein zum Abschluß bringen. Wenigstens diese Resthoffnung blieb mir, als ich 1995 in Köthen Vorsitzender des Ornithologenverbandes Sachsen-Anhalt (OSA) wurde. In einem ausführlichen Gespräch während einer gemeinsamen Fahrt von Alsfeld in Hessen nach Aschersleben und im Ergebnis mehrerer Briefe reifte die Vorstellung, das Werk "Die Vogelwelt des Landes Sachsen-Anhalt" zweibändig fertigzustellen und herauszubringen. R. GNIELKA war der Meinung, die Passeriformes schaffe er ohne fremde Hilfe. Der OSA hätte die Herausgabe, d.h. insbesondere die Finanzierung organisiert. Zu einem bestimmten Zeitpunkt sollten die Manuskripte für diesen, dann ersten Band fertig sein. Nach seinem Erscheinen, so meine Hoffnung, würden auch die Artbearbeiter der Non-Passeriformes wieder Mut schöpfen. Als R. GNIELKA dann allerdings auch den für den ersten Band vereinbarten Termin in Frage stellte, wurde ihm noch M. WADEWITZ zur Seite gestellt. Er verfaßte die angeblich noch fehlenden Artmanuskripte. Da seine Arbeit nicht umsonst sein sollte, hat sich der Vorstand des OSA entschieden, diese in einem Sonderheft Avifauna des APUS, dem hier vorliegenden Heft zu veröffentlichen.

Nach dem Muster dieses Heftes (verschiedene Artbearbeitungen mit einem gemeinsamen Literaturverzeichnis) könnte ein zweites Sonderheft zur Avifauna Sachsen-Anhalts entstehen, mit Beiträgen, die keinesfalls nur von einem Autor stammen müssen oder sollen.

Nach dem Erscheinen des 14. und letzten Bandes des "Handbuch der Vögel Mitteleuropas", herausgegeben von U. N. GLUTZ VON BLOTZHEIM, im Jahr 1997, stellt sich jedoch inzwischen grundsätzlich die Frage nach der Notwendigkeit von Landesavifaunen der alten Form. Lebensraumansprüche und Brutbiologie sind im Handbuch umfassend abgehandelt. Unser Wissen über die Verbreitung der Arten wird dank Atlasarbeit immer genauer. Und die Bestände, sie sind ohnehin keine konstante Größe. Über Ursachen ihrer Entwicklung können in einer Landesavifauna meist auch nur recht vage Vermutungen angestellt werden.

Brauchen wir überhaupt noch ein Buch über die Avifauna des Landes Sachsen-Anhalt? Ich meine ja. Aber, es kann in diesem Werk nicht darum gehen, ein vollkommenes Bild unserer Vogelwelt zu zeichnen. Viele Details werden uns immer verborgen bleiben und verändern sich ständig. Wissenschaftliche Vogelkunde bleibt eine ständige Herausforderung. Es kommt darauf an, das bekannte Wissen darzustellen. Damit könnte "Die Vogelwelt des Landes Sachsen-Anhalt" zu jedem Zeitpunkt erscheinen und bedürfte keinesfalls den Abschluß der Brutvogelkartierung. Ein solches Buch kann nur ein Spiegelbild der Erforschung der heimatlichen Vogelwelt sein und ein Dokument der Geschichte ihrer Erforschung. Alle, die daran mitgewirkt haben, würden es gerne lesen, und allein dies wäre Rechtfertigung genug.

Alles, was ein einzelner Beobachter über die Vogelwelt Sachsen-Anhalts weiß, wird nur dann wertvoll sein, wenn die Überlieferung der Beobachtungen und Erkenntnisse aufbereitet und veröffentlicht gesichert ist. In diesem Sinne danke ich M. WADEWITZ für den Mut zur Veröffentlichung "seiner" Artbearbeitungen und auch R. GNIELKA für die Zusammenarbeit mit ihm.

Auch die in diesem Sonderheft abgedruckte Arbeit zur Bestandsentwicklung und Situation des Steinkauzes im Land Sachsen-Anhalt von B. NICOLAI dient unserem gemeinsamen Ziel, die Avifauna des Landes Sachsen-Anhalt weiter zu erforschen, und die Ergebnisse für den Schutz der Vogelarten verfügbar zu machen.

Badeborn, Herbst 1999

Klaus GEORGE

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [10 SH 2000](#)

Autor(en)/Author(s): George Klaus

Artikel/Article: [Geleitwort 1-3](#)